Informationsdienst zu den Projekten der DEGES in NRW

VERKEHRSPROJEKTE AKTUELL

Ausgabe 5 · Juli 2018

A 1, A 3 UND A 43

Mehr Lkw-Stellplätze für mehr Verkehrssicherheit

Im Logistikland Nordrhein-Westfalen fehlen bereits heute mehrere Hundert Stellplätze für Lkw. Um neue Kapazitäten zu schaffen, plant und realisiert die DEGES den Ausbau und Neubau von insgesamt 14 Rastanlagen an den Autobahnen A 1, A 3 und A 43. Im Vorfeld der Planungen führt die DEGES umfassende Untersuchungen durch, um den am besten geeigneten Standort zu finden. Beim Ausbau von Anlagen wird darauf geachtet, dass die Auswirkungen auf Mensch, Natur und Umwelt so gering wie möglich sind.

In Stoßzeiten abends und am Wochenende zeigt sich der Mangel an Lkw-Stellplätzen entlang der Autobahnen in NRW, so wie hier an der Tank- und Rastanlage Ohligser Heide, besonders deutlich.

Material für die Bauwirtschaft, Maschinen für das produzierende Gewerbe, Erdöl und Grundstoffe für die chemische Industrie, Getränke und Lebensmittel für den Supermarkt, Kleidung, Bücher und Spielzeug für die ganze Familie: Auf Deutschlands Straßen transportieren Lkw aus aller Welt das, was die Menschen bestellen und was unsere Wirtschaft leistungsfähig hält. Nordrhein-Westfalen als Produktions- und Logistikstandort im Herzen Europas ist besonders darauf angewiesen, dass der Waren- und Güterverkehr sicher und zuverlässig rollt. Dafür werden nicht nur Kapazitäten auf Bundesfernstraßen benötigt, sondern vor allem Stellplätze und Rastanlagen für Lkw an Autobahnen. Bereits heute klafft eine große Lücke zwischen dem Angebot an Stellplätzen und dem Bedarf, der sich aus dem steigenden Güterverkehrsaufkommen und den gesetzlich vorgegebenen Ruhezeiten ergibt. ▶

In dieser Ausgabe

VERKEHRSPROJEKTE

1 Mehr Lkw-Stellplätze für mehr Verkehrssicherheit

AUF EINEN BLICK

4 Lkw-Stellplatzknappheit und Verkehrssicherheit

A 1 BRÜCKEN

5 Brücken bauen: Das „Aktionsbündnis A 1“

5 Ergebnisse der Verkehrsmessung Volmarstein

MELDUNGEN

6 Bürgersprechstunde Baubeginn an der B 236

6 „Bündnis für Mobilität“ des Landes Nordrhein-Westfalen

7 Ausbau der B 1 zur A 40 beginnt im Sommer 2018

7 Zusätzlicher Fahrstreifen während der Hauptreisezeit

DIALOG

8 So erreichen Sie uns

Die DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH plant und realisiert Infrastrukturprojekte im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur und des Ministeriums für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

DEGES

Für sicheres Auf- und Abfahren: Mindestabstand von 600 Metern zu den umliegenden Ausfahrten. Mindestanforderung: Alle 20 Kilometer eine unbewirtschaftete und alle 60 Kilometer eine bewirtschaftete Rastanlage.

Der Einsatz von intelligentem Parkraummanagement und moderner Sensortechnologie zur effizienten und bedarfsgerechten Nutzung wird geprüft.

Straßen- und Motorenlärm sind durch Mindestabstände zu Wohnhäusern und Lärmschutzwände so gering wie möglich zu halten.

Hochwertige, zur landwirtschaftlichen Nutzung besonders geeignet Böden sollen gemieden werden.

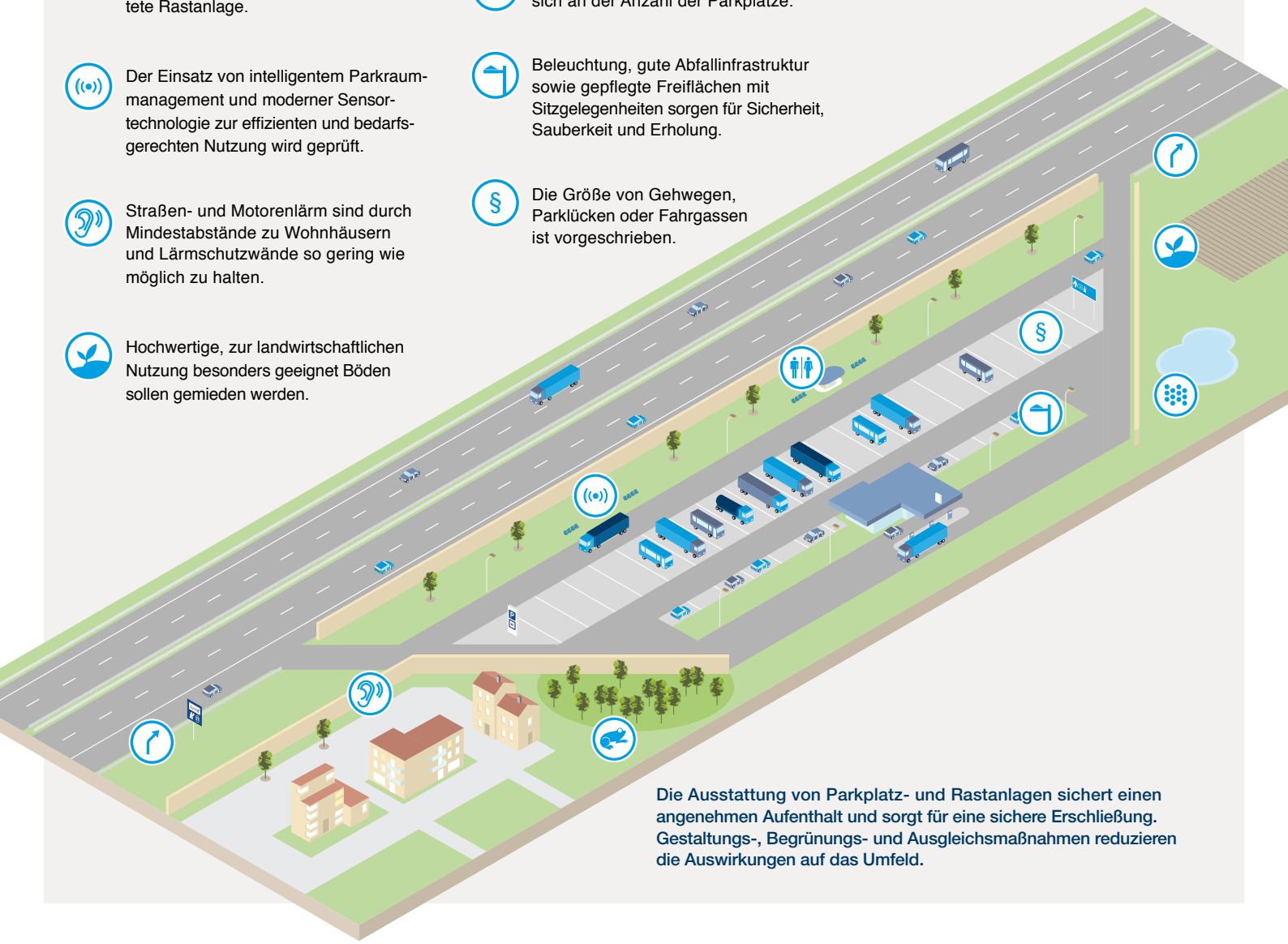
Durch Filter- und Ableitungssysteme werden Gewässerverunreinigungen verhindert.

Die Mindestanzahl der WCs orientiert sich an der Anzahl der Parkplätze.

Beleuchtung, gute Abfallinfrastruktur sowie gepflegte Freiflächen mit Sitzgelegenheiten sorgen für Sicherheit, Sauberkeit und Erholung.

Die Größe von Gehwegen, Parklücken oder Fahrgassen ist vorgeschrieben.

Möglichst wenig Fläche soll neu versiegelt werden. Eingriffe in Wälder, Wasserflächen und Lebensräume geschützter Arten werden gemieden oder kompensiert.



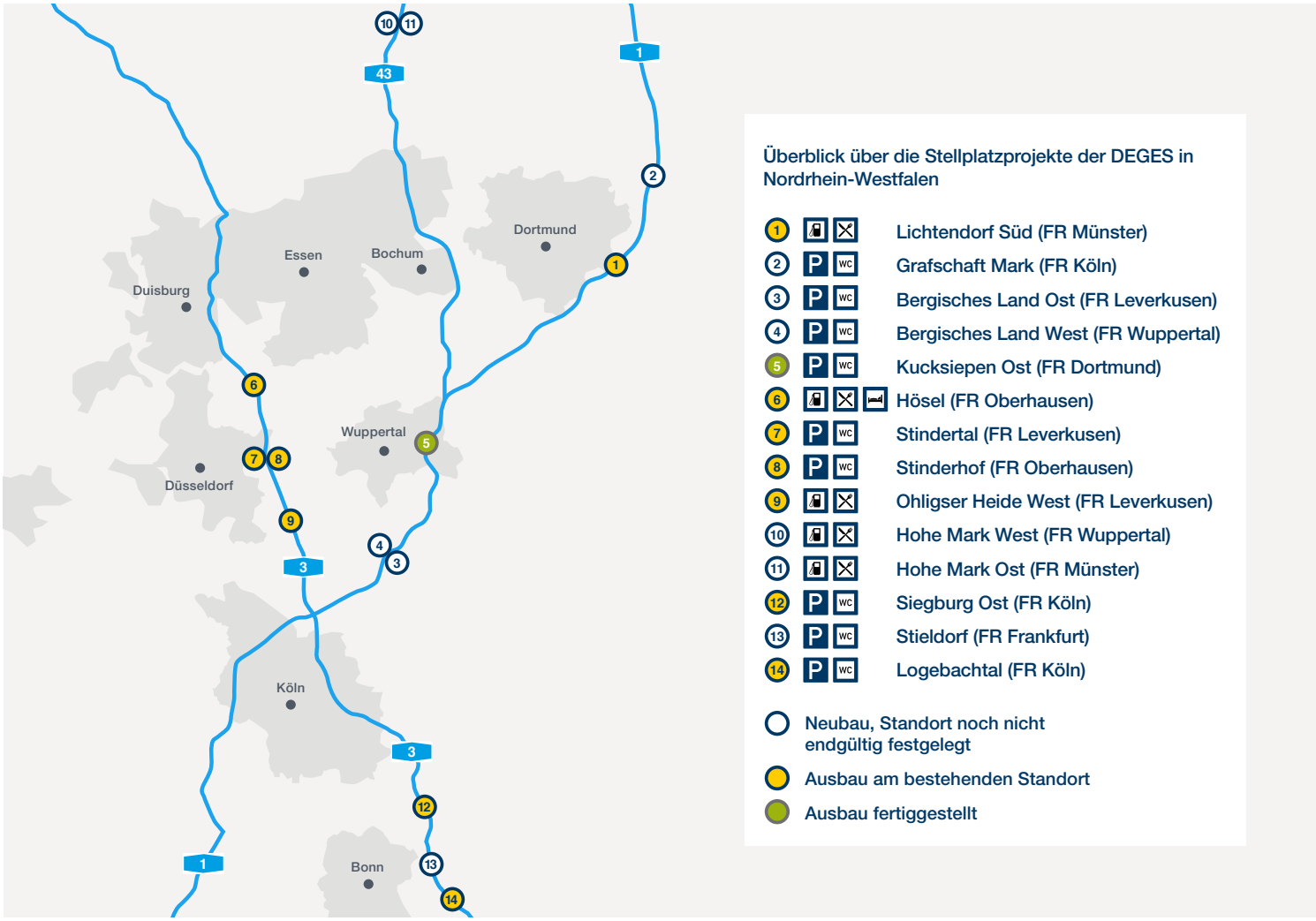
Die Ausstattung von Parkplatz- und Rastanlagen sichert einen angenehmen Aufenthalt und sorgt für eine sichere Erschließung. Gestaltungs-, Begrünungs- und Ausgleichsmaßnahmen reduzieren die Auswirkungen auf das Umfeld.

Um diese Lücke zu schließen, soll die DEGES in den nächsten Jahren mehr als 600 zusätzliche Lkw-Stellplätze in NRW schaffen. Dafür sollen sechs neue Anlagen an geeigneten Standorten errichtet werden. Auf acht bestehenden Rastplätze werden die Kapazitäten durch Ausbau erhöht. Bei der Planung der Anlagen legt die DEGES hohe Maßstäbe an.

Stellplatzneubau: Sichere Erschließung, wirtschaftliche Umsetzung und gute Verträglichkeit für Mensch und Umwelt

Die Standorte für Tank- und Rastanlagen sowie für Parkplatzanlagen mit WC müssen eine Reihe von Anforderungen erfüllen. Diese ergeben sich aus den Bedürfnissen der Lkw-Fahrer und der anderen Verkehrsteilnehmer. Darüber hinaus achtet die DEGES darauf, dass die Eingriffe in Natur, Landschaft und in das Wohn- und Lebensumfeld der Menschen so gering wie möglich gehalten werden.

Um eine gleichmäßige, flächendeckende Versorgung mit Stellplätzen zu sichern, soll idealerweise alle 20 Kilometer eine unbewirtschaftete und alle 60 Kilometer eine bewirtschaftete Rastanlage zur Verfügung gestellt werden. Entlang der Streckenabschnitte, an denen Stellplatzanlagen fehlen, sucht die DEGES nach geeigneten Flächen für neue Standorte. Zu den Anforderungen, die ein möglicher Standort erfüllen muss, gehört ein Mindestabstand von 600 Metern zu umliegenden Abfahrten oder Autobahnkreuzen. So kann ein sicheres Auf- und Abfahren ermöglicht werden. Das Gelände, der Untergrund und das Umfeld werden daraufhin überprüft, ob ein Neubau wirtschaftlich errichtet werden kann. Für alle potenziellen Standorte wird eine ausführliche Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. In dieser untersucht die DEGES, ▶



welche Auswirkungen durch den Bau einer Anlage auf Tiere, Pflanzen, die Landschaft, den Boden, das Grundwasser und auf die Menschen im Umfeld zu erwarten wären. Die Vor- und Nachteile eines jeden Standortes werden sorgfältig abgewogen. Durch einen ausreichenden Abstand von der Wohnbebauung, durch die Eingrünung der Anlage sowie durch Lärmschutzmaßnahmen lassen sich mögliche Auswirkungen deutlich verringern.

Die Akzeptanz für eine neue Anlage bei der Bevölkerung hängt auch davon ab, welche Vorstellungen die Menschen vor Ort von der Entwicklung ihres Lebensumfelds haben. Im Dialog mit der lokalen Politik, der Wirtschaft und insbesondere mit den Anwohnerinnen und Anwohnern informiert die DEGES frühzeitig über die Ergebnisse der Standortuntersuchungen und bezieht die Sichtweisen vor Ort in die Abwägungen ein.

Stellplatzausbau: Moderne Anlagen für Verkehrsteilnehmer, Ausgleichs- und Schutzmaßnahmen für das Umfeld

Auch beim Ausbau bestehender Anlagen haben der Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer höchste Priorität. Die Anlagen werden an moderne hygienische, bautechnische und verkehrstechnische Standards angeglichen. Gute Beleuchtung, Begrünung, Erholungsflächen und Sitzgelegenheiten sollen nicht nur den Lkw-Fahrern einen angenehmen Aufenthalt ermöglichen. Auch Pkw-Insassen, die hier Pause machen, sollen sich wohl fühlen. Wenn erforderlich, werden beim Ausbau der Anlagen die bestehenden Flächen umfassend saniert und modernisiert. Barrierefreie Stellplätze für Reisebusse und Ladestationen für Elektroautos können ergänzt werden. Die Entwässerungsanlagen werden auf den neuesten technischen Stand gebracht und entsprechend der Vergrößerung der Anlage neu dimensioniert. Für die zusätzliche Flächeninanspruchnahme werden Ausgleichsmaßnahmen im Umfeld der Anlagen umgesetzt. Dazu gehören Neupflanzungen von Bäumen, Büschen und Hecken, die gleichzeitig der Eingrünung und dem Sichtschutz der Anlage dienen.

Auch bei den Planungen für den Ausbau einer bestehenden Anlage setzt die DEGES auf den Dialog mit Anwohnern und der Öffentlichkeit. Über das Kontaktformular auf der Projektwebseite und über das Bürgertelefon können Fragen gestellt werden. Vor Ort informiert die DEGES die Menschen in persönlichen Gesprächen, durch Anschreiben und auf Informationsveranstaltungen. ■

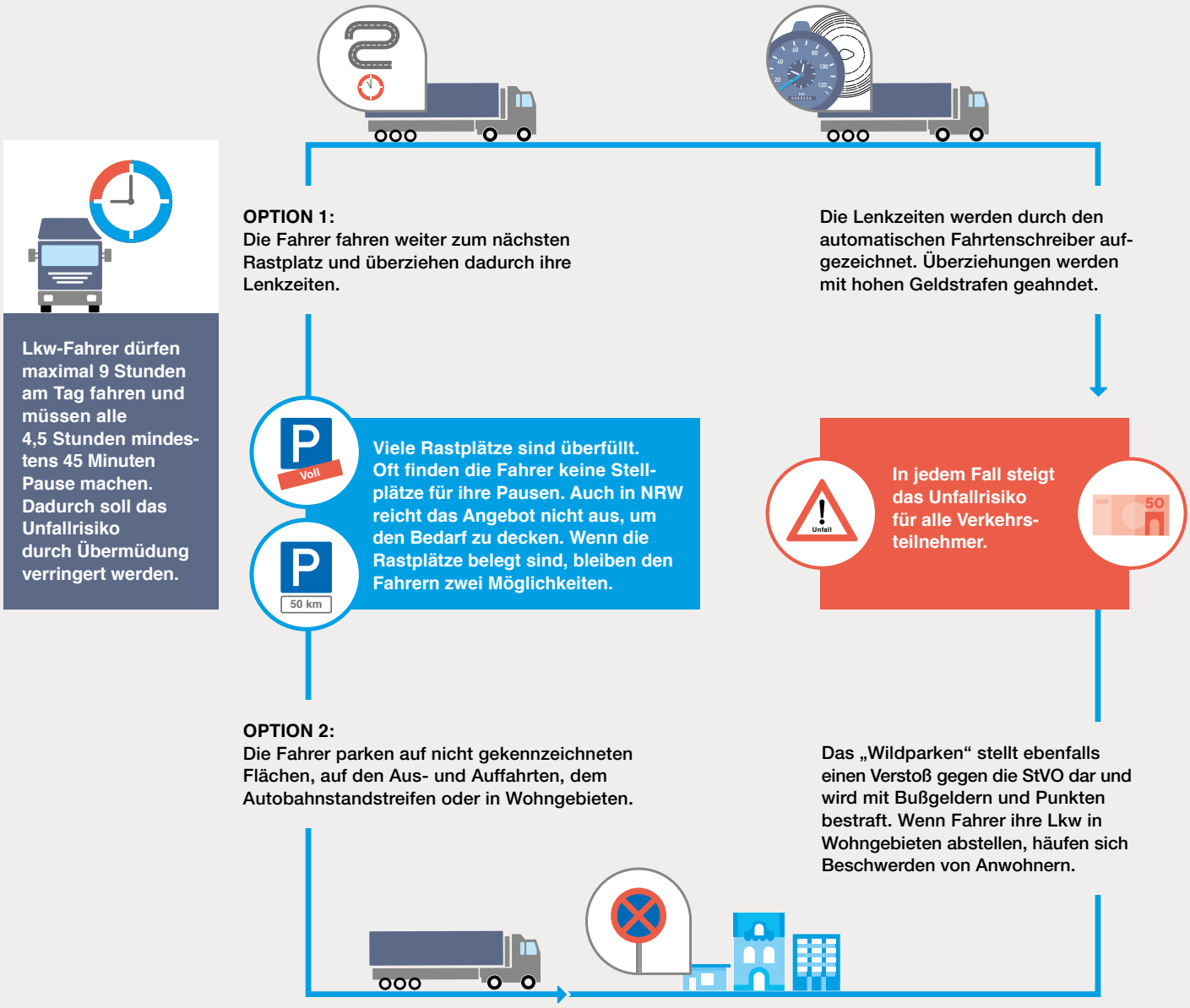
Link zu weiteren Informationen

Lkw-Stellplatzknappheit und Verkehrssicherheit

Die gesetzlich vorgegebenen Lenk- und Ruhezeiten sollen dafür sorgen, dass die Verkehrssicherheit auf Bundesfernstraßen verbessert wird. Fehlende Lkw-Stellplätze stellen die Lkw-Fahrer vor eine schwierige Entscheidung: übermüdet weiterfahren und die Lenkzeiten überziehen oder auf ungeeigneten Flächen parken und in beiden Fällen die eigene sowie die Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer gefährden?

Lkw-Fahrern, die keinen Stellplatz finden können, bleibt häufig nichts anderes übrig, als ihre Fahrzeuge auf Seitenstreifen oder Auf- und Abfahrten abzustellen. Es besteht das Risiko, dass unbeleuchtete Lkw vor allem nachts oder bei schlechten Sichtverhältnissen von anderen Verkehrsteilnehmern nicht oder zu spät wahrgenommen werden. Die Folge können schwere Unfälle sein, die durch die Schaffung von ausreichend Stellplätzen vermieden werden können.

Das Abstellen der Fahrzeuge in Industrie- oder Wohngebieten verursacht ebenfalls Risiken für die Verkehrssicherheit. Darüber hinaus fühlen sich die Anwohnerinnen und Anwohner häufig von „Wildparkern“ belästigt. ■



A 1 KÖLN – BREMEN

Brücken bauen: Die DEGES ist Mitglied im „Aktionsbündnis A 1“

Auf Initiative der Industrie- und Handelskammern Dortmund, Hagen und Wuppertal-Solingen-Remscheid wurde am 20. April 2018 das „Aktionsbündnis A 1“ gegründet. Das Bündnis hat das Ziel, den Informationsfluss zwischen den Verantwortlichen für die Projekte auf der Autobahn A 1 und den Unternehmen entlang der Strecke zu verbessern, damit diese sich besser auf die anstehenden Baumaßnahmen vorbereiten können.

Das „Aktionsbündnis A 1“ steht für eine bessere Koordination und Information zu den Bauprojekten entlang der Ruhrtangente

Die Autobahn A 1 ist eine zentrale Verkehrsachse in Nordrhein-Westfalen. Um die Strecke für die Zukunft fit zu machen, sind in den nächsten Jahren umfangreiche Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten erforderlich. Die DEGES plant und realisiert entlang der Autobahn A 1 mehrere Infrastrukturprojekte. Zu diesen gehören die Ersatzneubauten der Talbrücke Volmarstein, der Brücke Hengstey und der Schwelmetalbrücke. Um die Einschränkungen für die Verkehrsteilnehmer so gering wie möglich zu halten, organisiert die DEGES die Bauarbeiten unter rollendem Verkehr.

Neben den drei Industrie- und Handelskammern aus der Region sind die DEGES und der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen im „Aktionsbündnis A 1“ vertreten. ■

Link zu weiteren Informationen

Sperrung Anschlussstelle Volmarstein: Verkehrserhebung zeigt nur geringe Zunahme des Verkehrs auf den Ausweichrouten

Seit dem 30. Januar 2018 ist die Anschlussstelle Volmarstein in Fahrtrichtung Bremen gesperrt. Dadurch kommt es zu keiner dauerhaft spürbaren Zunahme des Verkehrs auf den umliegenden Strecken. Zu diesem Schluss kam eine Verkehrserhebung, die die Ruhr Universität Bochum im Auftrag der DEGES durchgeführt hat. Jeweils zwei Wochen vor und zwei Wochen nach der Sperrung haben die Gutachter den Verkehr an vier Nebenstrecken der Autobahn A 1 zwischen Volmarstein und der Anschlussstelle Hagen gezählt.

Die Arbeiten am Ersatzneubau der Talbrücke Volmarstein haben begonnen. Die neue Brücke soll im Jahr 2020 fertiggestellt sein.

Vor der Sperrung der Anschlussstelle nutzten etwa 6.000 Fahrzeuge pro Tag die Auffahrt in Richtung Bremen. Auf den untersuchten Strecken im Umfeld der Autobahn waren an Werktagen über 23.800 Fahrzeuge unterwegs. Nach der Sperrung der Anschlussstelle stieg das Aufkommen im so genannten Nebennetz um insgesamt 2.600 Fahrzeuge – 2.200 Pkw und 400 Lkw – an. Diese verteilten sich weitgehend gleichmäßig auf die vier untersuchten Strecken. Merkliche Zunahmen auf einzelnen Abschnitten ließen sich nur in der so genannten Nachmittagsspitze feststellen.

Damit wird deutlich, dass die aus Gründen der Verkehrssicherheit notwendige Sperrung der Anschlussstelle nur geringe Auswirkungen auf das Verkehrsgeschehen in Hagen und Volmarstein hat. ■

Link zu weiteren Informationen

AUSBAU DER B 236 ZWISCHEN ANSCHLUSSSTELLE SCHWERTE UND DORTMUNDER STADTGRENZE

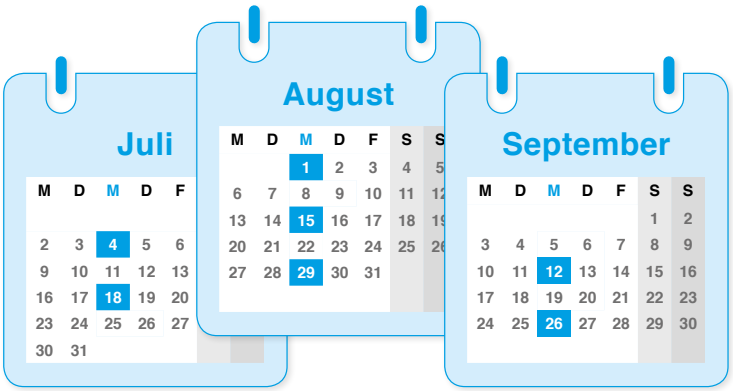
BÜRGERSPRECHSTUNDE DER DEGES IM RATHAUS SCHWERTE

Anwohnerinnen und Anwohner haben die Möglichkeit, ihre Fragen und Anliegen zum vierspurigen Ausbau der Bundesstraße B 236 von der Anschlussstelle Schwerte (Autobahn A 1) bis zur Dortmunder Stadtgrenze persönlich mit den Experten der DEGES zu besprechen.

Die Bürgersprechstunde findet jeden zweiten Mittwoch von 17:00 bis 19:00 Uhr im Rathaus I, Raum 405, Rathausstraße 31 in 58239 Schwerte statt.

Durch den Ausbau der Bundesstraße B 236 beseitigt die DEGES das Nadelöhr zwischen Schwerte und der Stadtgrenze Dortmund. Auf den zukünftig vier Fahrspuren kann der Verkehr besser fließen. Dies sorgt für Entlastung im Schwerter Wald. Der Bau neuer Lärmschutzwände entlang der Strecke vermindert die Belastung für die Anwohnerinnen und Anwohner. Die Arbeiten beginnen im Sommer 2018 mit dem Neubau der barrierefreien Fußgängerbrücke in Höhe des Ausflugslokals Freischütz. Der Ausbau der Strecke soll voraussichtlich Ende 2018/Anfang 2019 beginnen. Die DEGES rechnet mit einer Bauzeit von zwei Jahren.

Link zu weiteren Informationen



„BÜNDNIS FÜR MOBILITÄT“: INFRASTRUKTURFORUM AM 4. JULI 2018

DEGES BERICHTET ÜBER INFORMATION UND DIALOG ZUM NEUBAU DER RHEINBRÜCKE DUISBURG-NEUENKAMP

„Ein kontinuierlicher, sachlicher und glaubwürdiger Dialog fördert die Akzeptanz und erhöht die Chancen für schnelles Baurecht.“ Diese Überzeugung vertrat die DEGES auf dem Infrastrukturforum des „Bündnis für Mobilität“ des Landes Nordrhein-Westfalen am 4. Juli 2018 in Essen. Die Projektverantwortlichen der DEGES tauschten sich dort über ihre Erfahrungen aus der Projektkommunikation mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Planung aus.

Bereits im Jahr 2015 startete die DEGES einen intensiven und kontinuierlichen Dialog mit den Anwohnerinnen und Anwohnern der Rheinbrücke Duisburg-Neuenkamp. Dadurch konnte bereits vor Beginn des Planfeststellungsverfahrens die Akzeptanz für das Projekt aufgebaut werden. Das Verfahren wurde im Dezember 2017 eingeleitet.

Das Infrastrukturforum des „Bündnis für Mobilität“ des Landes Nordrhein-Westfalen fand auf Einladung von Hendrik Wüst, Minister für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, statt. Unter dem Titel „Früher beteiligen. Schneller planen. Intelligenter bauen“ diskutierten die Teilnehmer, wie durch frühe Beteiligung mehr Akzeptanz für Infrastrukturprojekte erreicht werden kann.

Link zu weiteren Informationen

Dialog fördert Akzeptanz. Das zeigen die Erfahrungen der DEGES beim Dialogverfahren zum Neubau der Rheinbrücke Duisburg-Neuenkamp.

AUSBAU DER AUTOBAHN A 40 ZWISCHEN DORTMUND-OST UND DORTMUND/UNNA

DER NEUBAU DER BRÜCKE AN DER ANSCHLUSSSTELLE SÖLDE BEGINNT IM SOMMER 2018

Die bauvorbereitenden Maßnahmen im Umfeld der Brücke an der Anschlussstelle Sölde sind abgeschlossen. Im Mai 2018 hat die von der DEGES beauftragte Baufirma den Oberboden abgetragen. Die freigelegten Bodenschichten wurden durch einen Archäologen untersucht. Anzeichen für schutzwürdige Güter oder Bodendenkmäler konnten nicht festgestellt werden. Die Vorbereitung des Baufeldes wurde abgeschlossen. Die technischen Planungsunterlagen für das Bauwerk wurden ebenfalls fertiggestellt. Damit kann der Neubau in Kürze beginnen. Die DEGES rechnet für die Brücke mit einer Bauzeit von einem Jahr. Die bestehende Brücke bleibt während der Bauzeit befahrbar. Zum Abschluss der Arbeiten wird für die Herstellung der Anbindung der neuen Straßenführung eine Sperrung von ungefähr zwei bis drei Monaten erforderlich. Über Einschränkungen und Umleitungen wird die DEGES rechtzeitig informieren.

Der Neubau der Brücke bildet den Auftakt für den sechsstreifigen Ausbau der heutigen Bundesstraße B 1 zur Autobahn A 40. Durch den Ausbau wird der Streckenabschnitt an das heutige Verkehrsaufkommen angepasst, das Risiko von Staus wird verringert, die Anwohner werden entlastet und das regionale Verkehrsnetz wird gestärkt.

Link zu weiteren Informationen

Die heutige Brücke an der Anschlussstelle Sölde wird ersetzt. Durch den Brückenneubau wird Platz geschaffen für den sechsspurigen Ausbau der Strecke.

ERSATZNEUBAU DER TALBRÜCKE VOLMARSTEIN

ENTLASTUNG WÄHREND DER HAUPTREISEZEIT: DEGES GIBT EINEN ZUSÄTZLICHEN FAHRSTREIFEN IN FAHRTRICHTUNG KÖLN FREI

Pünktlich zu den Sommerferien gibt die DEGES auf der Autobahn A 1 an der Talbrücke Volmarstein einen zusätzlichen Fahrstreifen in Fahrtrichtung Köln frei. Damit stehen während der Hauptreisezeit im Baustellenbereich drei statt wie bisher zwei Fahrstreifen zur Verfügung. Ab dem 10. Juli 2018 bis voraussichtlich Ende August 2018 können Pendler, der Wirtschaftsverkehr und Urlaubsreisende eine zusätzliche Fahrspur in normaler Breite nutzen. Dafür hat die DEGES gemeinsam mit der beauftragten Baufirma die Abläufe auf der Baustelle über die Sommermonate optimiert. In den nächsten Wochen finden die Bauarbeiten außerhalb der Fahrbahn statt. Voraussichtlich ab September 2018 wird der Verkehr wieder auf zwei Fahrstreifen geführt. Dann beginnen die Arbeiten für den Abbruch der ersten Brückenhälfte.

In Fahrtrichtung Bremen stehen unverändert zwei Fahrstreifen zur Verfügung. Die Fertigstellung des Ersatzneubaus ist für Ende 2020 geplant.

Link zu weiteren Informationen

Der Ersatzneubau der Talbrücke Volmarstein erfolgt unter fließendem Verkehr. Die DEGES prüft und optimiert die Bauabläufe kontinuierlich und setzt Verbesserungen für die Verkehrsteilnehmer um.

ALLE AKTUELLEN VERKEHRSINFORMATIONEN

Verkehrseinschränkungen, Bauarbeiten und Staus auf den Straßen von NRW: www.verkehr.nrw
Verbindungen mit Bussen und Bahnen in NRW: www.busse-und-bahnen.nrw.de

Verkehrsmittelvergleiche in den Onlinekartendiensten Google Maps, Apple Karten und Windows Bing.

Die DEGES in Nordrhein-Westfalen

Bundesweit zeichnet die DEGES für den Ausbau und Neubau von mehr als 2.300 Kilometer Bundesfernstraßen mit einem Auftragsvolumen von rund 22 Milliarden Euro verantwortlich.

Im Auftrag des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen realisiert die DEGES derzeit in Nordrhein-Westfalen neun Straßenbauprojekte. Die DEGES ist dabei auch für die Kommunikation dieser Projekte und für die Öffentlichkeitsbeteiligung zuständig.

Weitere Informationen über die DEGES finden Sie unter www.deges.de

Die Informations- und Dialogangebote der DEGES

Wir halten Sie auf dem Laufenden

Auf der Projektwebseite unter **nrw.deges.de** können Sie sich über den aktuellen Projektstand sowie über baubedingte Änderungen in der Verkehrsführung informieren. Sie finden dort Hintergrundinformationen und Antworten auf häufig gestellte Fragen.

Zu allen Projekten der DEGES in NRW berichtet der Informationsdienst „Verkehrsprojekte Aktuell“. Abonnieren Sie ihn unter **nrw.deges.de/service-und-kontakt/informationsdienst.**

Wir informieren die Anwohnerinnen und Anwohner anlassbezogen über aktuelle Entwicklungen in den Projekten.

Stellen Sie uns Ihre Fragen

Sie erreichen unser Bürgertelefon montags bis sonntags zwischen 8 und 20 Uhr unter der kostenlosen Telefonnummer **0800 5895 2479**.

Auf Anfragen über das Kontaktformular unter **nrw.deges.de/service-und-kontakt** reagieren wir in der Regel innerhalb eines Arbeitstages. Sie können uns auch gerne eine E-Mail schicken an: **info@deges.de**

Unterstützen Sie uns und teilen Sie uns mit, welche Themen und Fragen für Sie von besonderem Interesse sind. Ihre Rückmeldungen und Hinweise fließen in die Projektkommunikation ein.

Die DEGES plant und realisiert Projekte im Auftrag von:

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

IMPRESSUM
DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
Zimmerstraße 54, 10117 Berlin

DEGES-Zweigstelle Düsseldorf
Völklinger Straße 4, 40219 Düsseldorf

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V. i. S. d. P.): Michael Zarth

Abonnement und Archiv des Informationsdienstes nrw.deges.de/id

Konzept und Gestaltung
Johanssen + Kretschmer Strategische Kommunikation GmbH
V-FORMATION – Agentur für visuelle Kommunikation GmbH

Bildnachweis
Michael Neuhaus, Duisburg (Seite 1, 5, 7)
SIHK Hagen (Seite 5)
Simon Bierwald/INDEED Photography (Seite 6)